

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Agent Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Dienstag den 3. Oktober 1893.

Quartierspreis:  
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Anlage 1893. Widmet. Verfahr.  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**Für Augenranke** (Gehör- u. Halsleiden)! — **Dr. Weller, Dresden** (Waisenhausstr.)  
Gegen 50 000 Kranke behandelt, über 300 Starblinde geheilt.  
**Dr. Weller ist Mittwoch, 4. Okt. früh 1/2—1/2 12 Uhr in Schorndorf** (Krone) z. spr. — (Künstl. Augen.)

Unterzeichneter empfiehlt eine  
große Auswahl in:  
**Rolldivan,**  
**Sofa,** neu und  
gebraucht.  
Ferner  
**Amerikaner-Stühle,**  
**Sessel,**  
**Rösche etc.**  
zu ausnahmsweise billigen Preisen.  
**J. Merz.**

Einen noch  
**neuen Rosch**  
hat wegen Abreise des Käufers sehr  
billig zu verkaufen  
Obiger.

Zum Baden auf Kirchweih  
empfehle  
**Rosinen**  
**Bibeben**  
feinen Zimmt  
feine Nelken  
**Safran**  
gestoßenen Zucker  
**Carl Schäfer, Conditior.**  
Marktplatz.

**Wollgarn & Virginie,**  
per Knäuel von 10 Pfg. an,  
sowie  
**fertige Strümpfe,**  
**Kinderstrümpfe v. 32 Pf. an**  
**Frauenstrümpfe „60 „ „**  
**Socken „40 „ „**  
**E. Heess,**  
Urbanstrasse.

Prima speisefreies  
**Welschkornfuttermehl**  
empfehle fortwährend zu den billig-  
sten Preisen  
**Bäcker Adler.**

Eine Hälfte  
**Haus**  
in der Kömmelgasse mit  
freundlicher Wohnung u. 2 Zimmern  
im Partee hat zu verkaufen  
**Karl Wieser.**

**Eine Wohnung**  
mit 3 Zimmern in der untern Stadt  
wird sofort zu mieten gesucht.  
Gefl. Offerten an die Redaktion  
d. Bl.

Oberurbach.  
Eine noch gut erhaltene  
**Kellernstunde**  
5 Eimer haltend verkauft  
Farrenhalter Bauer.

**Gottesdienste**  
der Wesleyanischen Methodistin-  
Gemeinde.  
Sonntag den 1. Oktober.  
Vorm. 9 Uhr Pred. W. Claj.  
Abends 7 1/2 Uhr Pred. W. Claj.  
Mittwoch Abend 8 Uhr W. Claj.

**Herbst-Anzeige.**  
Die Weinlese beginnt hier am  
**Dienstag den 3. Oktober d. J.**  
und kann schon nach einigen Tagen neuer Wein  
gefaßt werden.  
Die Herren Weinkäufer werden freundlichst  
eingeladen.  
Den 28. September 1893.  
**Gemeinderat.**  
Vorstand: **W i e l e r.**

**Die nächste Versammlung des**  
**ev. Arbeiter-Vereins**  
findet wegen des morgigen Kirchenconcerts erst am 8. Oktober statt.  
Vorstand: **G r o s.**

**Schorubach.**  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten widmen wir  
die traurige Nachricht, daß unsere l. Gattin,  
Mutter und Großmutter  
**Maria Scheible,**  
geb. **Bareiß,**  
nach längerem schweren Leiden am Freitag  
den 29. d. Mts. im Alter von 60 Jahren  
sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr.  
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Friedrich Scheible.**

**Wentelsbach.**  
**Neuen Wein**  
**(Wentelsbacher)**  
empfehle bestens  
**W. Heinle z. Löwen.**

Hiermit zeige ich meiner werthen Kundenschaft in Stadt und Umgegend  
an, daß alle Neuheiten in  
**Hüten, Federn, Bändern**  
sowie schöne  
**Modellhüte**  
eingetroffen sind und sieht gefälligen Aufträgen entgegen. Halte dabei  
einen Ausverkauf von aufgeputzten Hüten zu den billigsten Preisen.  
**Poste Werber,**  
im Hause von Carl Max Meyer, Marktplatz.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten  
deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermitt-  
lung von Versicherungen und erbiethet sich zu jeder gewünschten  
Auskunft.  
**Carl Hahn.**

**Korff's Kaiseröl**  
nicht explodirendes Petroleum.  
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell & geruchlos.  
Leht nur zu haben bei  
**Jac. Nische, Flaschner, Adolf Fink, u. B. Seybold in Schorndorf;**  
**J. G. Köhler Wc., C. Heintzel i. Grumb.; Chr. Hinsenmeier i. Schnaitzh.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von J. Köhler, C. W. Wagner'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

## Reste

in  
**Baumwollanell**  
**& Halbwolle**  
in den neuesten Mustern einge-  
troffen und empfiehlt billigst  
**E. Heess,**  
Urbanstrasse.

**Wasserdicke Pferd-  
& Kuhdecken**  
empfehle in großer Auswahl  
zu ausnahmsweis billigem Preis  
**J. Merz.**

**Ledertragband** z. Anschuallen  
an Butten  
hat stets vorrätig  
Obiger.

Heute Samstag frische  
**Leber- w ürste**  
bei  
Wegger Meiß.

**Rindfleisch**  
per Pfund 40 P empfehle bestens  
Wegger Schnabel.

Verfuchen Sie es bei  
**Zahnschmerzen**  
mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt  
geradezu wunderbar und ist voll-  
kommen unschädlich. Allein erhält-  
lich per Fl. 50 Pfg. in **Schor-  
dorf** in der **Waupp'schen** Apotheke.

Ein jüngerer  
**Schreiner**  
so fort gegen guten Lohn gesucht.  
**G. U. Schiller,**  
Schnaitzh.

Ein anständiges von 14—16  
Jahr altes  
**Mädchen**  
wird auf Martini gesucht  
**Chr. Schilling a. Bahnhof.**

Für eine ältere Frau in der Stadt  
wird in Wälde eine gefestete ebrliche  
**Person gesucht**  
bei gutem Lohn.  
Näheres im Frauenstift.

Trockenes buchenes  
**S o l z**  
verkauft  
**Fr. Pfeleerer, Bäcker.**

**Mehr als 1500**  
Nummern enthalt. m. Kataloge über  
**Musikinstrumente & Noten**  
aller Art. Versandt gratis—franco.  
Angabe nötig, welche Instrumente  
erwünscht.  
**Paul Pfresschner,**  
Markneukirchen i. S.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
18. Sonnt. n. Trin. (1. Okt. 1893.)  
Abendmahl.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr **Defan Hoffmann.**  
Nachm. 2 Uhr Predigt  
Herr **Stadtpfarrer Gros.**  
**Katholische Kirche.**  
Kein Gottesdienst.

**Amtliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher  
haben die Sportlerzeigungen des II. Quartals  
des Etatsjahres 1893/94 bezw. Fehlstunden bin-  
nen 6 Tagen hieher vorzulegen.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1893.  
**R. Oberamt. K i n z e l b a c h.**

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsbehörden  
werden beauftragt, die Nachweisungen über Regie-  
bauarbeiten, welche in den Monaten Juli bis  
September d. J. vorgekommen sind, bezw. vor-  
schriftsmäßige Fehlanzeigen binnen 8 Tagen hieher  
vorzulegen.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1893.  
**R. Oberamt. K i n z e l b a c h.**

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus dem Bezirk.  
**Schorndorf-Beutelesbach, 1. Okt.** Gestern  
trafen einige Schorndorfer Herren in Weinbergen  
in Beutelesbach blühende Trauben an, eine Sel-  
tenheit wie sie selten in einem Jahrgang vorkom-  
men wird. Dies ist jedenfalls ein Zeichen, daß  
heuer der Beutelesbacher von ganz besonderer Güte  
wird.

**Württemberg.**  
**Stuttgart, 27. Sept.** S. M. der König  
kam gestern morgen zu Wagen von der Jagd-  
hütte im Revier Entingen hier ein, nahm im  
Wilhelmspalast den Vortrag des Oberstallmeis-  
ters, sowie die Meldung des dienstthuenden  
Stigeldadjutanten entgegen und kehrte in dessen  
Begleitung mit dem Mittagsschnellzug nach  
Marienthal zurück.

**Stuttgart, 29. Sept.** Aus Anlaß der  
Ernennung des Stadtschultheißen Nümelin zum  
Oberbürgermeister haben sich heute im Auftrage  
der städtischen und Stiftungsbeamten Standes-  
beamter Notar Wagemann, Stadtpfleger Wart  
und Stadtbaurat Mayer zu demselben begeben

**Bei einer Fellachhochzeit**  
(Banern) in Palästina.  
(Schluß statt Fortsetzung.)

Bei der dritten Gruppe dasselbe Zeitschen  
um etliche Pfennige! Nur ein Alter von derselben  
that sich durch eine gewisse Noblesse hervor. Er  
war nicht nur mit dem ihm überreichten Geld zu-  
frieden, sondern gab noch einen Teil desselben zu-  
rück und sagte dazu: „Verfuchst du, welcher auf  
einen Pfalter, oder auf zehn, oder auf Thaler,  
ja der auf Dukaten sieht.“ Bei einer vierten  
Gruppe, wo auch der alte Hassan mit im Spiel  
war, schwur der eine von seinem Angebot und  
der andere von seiner Forderung nicht abgehen  
zu wollen. Da sah es böse aus. Man meinte,  
die ganze Sache wolle wieder auseinander gehen.  
Der Bräutigamsvater, welcher zu zahlen hatte,  
war schon mit der Versicherung weggegangen, alles  
wieder rückgängig zu machen. Allein auch die Freigel-  
Unterhändler wußte auch des Schwures Kraft zu  
brechen und wieder ebene Bahn zu schaffen. So  
wurde denn mit Aufwendung von vielen guten  
und bösen Worten die erste Breche durchbrochen.

und ihm durch kurze Ansprache ihre herzlichsten  
Glückwünsche dargebracht zu der ehrenvollen  
Auszeichnung, welche seiner Person, damit aber  
auch unserer Stadt Stuttgart und dem Na-  
tionalwiderfahren ist. Der Oberbürgermeister  
dankte bewegt und versicherte die Beamten seines  
ferneren aufrichtigsten Wohlwollens.

**Stuttgart, 30. Sept.** Oberbürgermeister  
Nümelin von Stuttgart wurde gestern nach-  
mittag in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats  
vom ältesten Gemeinderat, Fesler, als Ober-  
bürgermeister begrüßt; die Ernennung sei eben-  
falls eine Ehre für die Stadt, wie für den Ober-  
bürgermeister selbst, und man könne nur wünschen  
daß Oberbürgermeister Nümelin recht lange an  
der Spitze der Stadtverwaltung stehen möge.  
Der Beglückwünschte dankte für die freundlichen  
Worte und gab das Versprechen, auch in Zukunft  
ohne Ansehen der Person sein Amt zu verwal-  
ten, wozu er sich die Mitwirkung und Nachsicht  
des Kollegiums erbittet.

**Gmünd, 27. Sept.** Das hiesige Komitee  
für das projektierte Nationaldenkmal auf dem  
Hohenstaufen hat am Sonntag nach langer Un-  
terbrechung wieder eine Sitzung abgehalten.  
Es handelte sich darum, ob das Projekt für  
immer aufgegeben werden solle, oder ob ihm  
nicht sollte neues Leben eingehaucht werden.  
Man entschied sich einstimmig für das letztere.  
Es sollen nach dem Beschlusse in der Sache zu  
geeigneter Zeit weitere Schritte zur Verwirk-  
lichung des seiner Zeit allenthalben mit so hoher  
Begeisterung aufgenommenen Planes gethan  
werden. Mächte seiner auch den an so vielen  
Orten angebrachten Sammelbüchsen für das  
Hohenstaufenndenkmal wieder einige Aufmerksam-  
keit geschenkt werden!

**Reckarting, 27. Sept.** Eine ungemein  
rohe That beging kürzlich der Postillon Wie-  
land von Neuenstadt. Derselbe stieß nämlich  
einem Pferde seines Dienstherrn in dem Post-  
stalle sein Taschmesser zweimal bis zur Klinge  
in den Leib. Als hierauf das Blut aus den  
Wunden des armen Tieres herausquoll, glaubte

Man sollte aber derselbe Geldhandel auch auf  
Seiten der Franen durchgeschien werden. Die  
Beiteiligten gingen zu diesem Zweck ab in die  
Frauengemächer. Dort schienen die Dinge noch  
schwieriger zu stehen, denn ein gewaltiges Gestrei-  
brang zu uns herüber, daß kein Ende nehmen  
wollte. Man mußte lange nicht, an was für einem  
Haken die Sache hing. Endlich kam die Kunde,  
daß die eine der Bräute ihrem Vater erklärt habe,  
sie lasse sich nicht aus dem Hause (in dasjenige  
ihres Bräutigams) führen, bis sie die ihr ver-  
sprochenen 10 Nap. d'or Mitgift erhalten habe.  
Der Vater zahlte 9 1/2 dar und versprach das  
übrige am nächsten Morgen zu geben, da er es  
jetzt nicht habe. Die Tochter aber verharrte, von  
ihrer Mutter unterstützt, auf ihrer Erklärung.  
Das führte nun zu heftigen Anfechtungen, unter denen  
die Braut von ihrem Bruder, der ja an demselben  
Tage auch seine Hochzeit feierte, eine ordentliche  
Tracht Prügel davon trug. Allein auch die Freigel-  
fruchteten nichts; der Vater mußte den letzten halben  
Napoleon beibringen. Damit waren alle Schwierig-  
keiten aus dem Wege geschafft. Nun konnten die  
Bräute in ihren hochzeitlichen Schmuck gekleidet

er dasselbe damit zu stillen, indem er Lumpen  
in dieselben stopfte. Ob das Pferd am Leben  
erhalten bleibt, ist fraglich. Eine empfindliche  
Strafe für den Tierquäler aber dürfte nicht  
ausbleiben.

**Balingen a. G., 29. Sept.** Für zwei hier  
beschäftigte Weingärtner hätte der diesjährige Herbst  
leicht verhängnisvoll werden können; sie wurden  
durch einen aus einem Nachbar-Weinberg abge-  
gebenen Schuß verletzt, zum Glück sind die Ver-  
wundungen nicht erheblich.

**Magold, 27. Sept.** Vorgehen wurden drei  
hiesige Lehrlinge unter dem Verdacht, den Brand  
am 18. Sept. veranlaßt zu haben, verhaftet. Das  
weiter wird die Untersuchung ergeben.

**Leutkirch, 27. Sept.** Heute früh zwischen  
5 und 6 Uhr brach in dem in der Leutkircher  
Haide verhängnisvoll werden können; sie wurden  
durch einen aus einem Nachbar-Weinberg abge-  
gebenen Schuß verletzt, zum Glück sind die Ver-  
wundungen nicht erheblich.

**Havenburg, 29. Sept.** Nach amtlichen  
Mitteilungen über die Verbreitung von Tier-  
jensehen in Württemberg im Monat August d.  
J. sind Ausbrüche von Schafräude und Augen-  
jensehefälle nicht ermittelt worden. Die Maul-  
und Klauenjensehe hat gegen den Vormonat im  
allgemeinen abgenommen, namentlich im Jagst-  
kreis, welcher im Juli am stärksten von dieser  
Seuche betroffen war, während die anderen 3  
Kreise gänzlich von derselben verschont blieben.  
Fälle von Rotz wurden in je einem Gehöft der  
Oberämter Maulbrunn und Magold festgestellt.  
— Es ist gewiß manchem von Interesse, zu  
erfahren, daß nach einem reichgerichtlichen  
Urteil der Verkauf von verdorrenem Getreide,  
unter Verhinderung dieser Eigenschaft, an einen  
Getreidehändler als Verkauf verdorbenen Nahe-  
ungsmittel nach § 10. Abs. 2, bezw. § 11, des  
Nahrungsmittelgesetzes bestraft wird.

werden. Das nahm immerhin noch einige Zeit  
in Anspruch. Währenddem kam der einhändige  
Bräutigam wieder zu uns herüber, lud seinen  
Revolver und setzte die Laterne auf die Mauer,  
um von oben her zu sehen zu können, wie  
seine Braut aus ihrem elterlichen Hause in das  
einige geführt werde.

Es war kurz nach Mitternacht. (Matth. 25, 6.  
Lut. 12, 34.) Da öffnete sich die Thüre des  
Brautheuses. Veller Lichterstrahlen strahlte uns aus  
demselben entgegen. Es schienen Mädchen mit  
Tafeln mit Del getränkte, brennende Lappen,  
am Ende eines langen Stockes befestigt) und  
hinter ihnen die von zwei Freundinnen geführte,  
die verführte Braut. Sie hielt ein bloßes  
Schwert senkrecht nahe vor der Nase und bewachte  
sich in kleinen Schritten vorwärts. Zugleich  
trat aus dem unter unsern Füßen befindlichen  
Hause ein gleicher Zug heraus und ging jenem  
entgegen. Als beide auf etwa 5 Schritt aufeinan-  
der zugekommen waren, hielten sie inne. Ein  
Mann trat zwischen sie und wechselte den Bräuten  
ihre Schwärter, die sie wieder in die vorige Stellung  
brachten. Jetzt seierte unser Bräutigam seine



**Vom Bodensee,** 28. Sept. Vor einigen Tagen fanden 2 arme Kinder in Konstanz eine Brieftasche mit 1200 M Inhalt und lieferten sie ab. Der reiche Eigentümer, ein Radolfzeller Herr war darüber sehr erfreut und gab den redlichen Findern — nichts.

**Vom Fränkischen,** 28. Sept. Ein nachahmenswertes Beispiel giebt ein Domänenpächter unserer Gegend. Derselbe hat etwa zehn Knechte und zwar nimmt er als solche durchgehends ausgediente Soldaten. Diese erhalten den bedingenen Lohn nur zur Hälfte in bar, mit der andern Hälfte fault der Pächter den Deuten Güter im Orte. Die gekauften Ländereien werden mit bewirtschaftet, die Erträge gehören den Leuten und werden zur Zahlung der Konfiskation mit verwendet. Ebenso wird es mit den weiblichen Diensthöfen gehalten. Ein solcher Knecht, der jetzt zehn Jahre im Dienst ist, hat bereits für 2200 M Güter bezahlt und damit den Grund zur späteren Selbstständigkeit gelegt.

**Soulgau,** 27. Sept. Am Montag verunglückte das 2 Jahre alte Knäblein der Landwirt Hund'schen Eheleute in Unterweiler dadurch, daß ein vierpänniger schwereladener Düngewagen ihm zweimal über den Kopf ging. Der Arzt konstatierte Schädelbruch, doch sei die Wiederherstellung des Knaben nicht ausgeschlossen.

**Deutsches Reich.**

**Berlin,** 28. Sept. Die Zusammenkunft des Czaren mit dem Grafen von Paris in Kopenhagen verurteilt die Republikaner und Frankreich allgemein.

**Berlin,** 29. Sept. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, sind im Entwurfe des Reichshaushalts, der gegen Ende November dem Reichstag zugeht, sehr erhebliche Neuforderungen für die Marine enthalten.

**Berlin,** 29. Sept. Durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Lotterielose um 50 Prozent, beabsichtigt die Reichsregierung die Einnahmen um 4 Mill. Mark zu erhöhen.

**Berlin,** 29. Sept. Halbamtlich wird mitgeteilt, die Steuerfrage für die verschiedenen Tabakfabrikate seien bisher irrig angegeben worden. Die Contr. lie sei die Buchkontrolle. Außerdem soll nur der Verkehr in Rohtabaken beaufsichtigt werden, so daß die Bewegungsfreiheit der Tabakwerke nicht beeinträchtigt werde. Endlich soll der Zoll auf im Auslande gefertigte Cigarren erhöht werden, so daß den deutschen Arbeitern ein Ersatz für die durch den Verbrauchsrückgang bedingte Verminderung der Arbeitsgelegenheit geboten sei.

**Berlin,** 29. Sept. Es heißt, daß Zweifel bestehen, ob die Ergebnisse der steuerrechtlichen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Landesparlamenten entfallen werden. Die Schwierigkeiten sollen namentlich aus den finanziellen Sonderinteressen der Reichssteuer erheben den Landesparlamenten entspringen.

**Berlin,** 29. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, daß die geistliche Regierung der Entscheidung unrichtig Beweiserklärung gleichzeit mit der Einführung der Verurteilung gegen Strafkammerurteile in Aussicht genommen sei. Der Entwurf soll im preussischen Justizministerium unter Beteiligung des Reichsjustizamtes ausgearbeitet und bereits in allen Teilen fertig sein.

**Berlin,** 29. Sept. Die britische Regierung faßt die Lage in Brasilien als äußerst be-

Schiffe ab, denn die Braut war nun unwiderstehlich sein. Hierauf legten sich die beiden Jüge wieder in Bewegung. Ubend zogen sie aneinander vorbei und wie im Triumph wurde nun jede Braut in ihr neues Heim geführt. Ehe sie über die Thürschwelle traten, stellte man ihnen ein mit Wasser gefüllten Krug auf den Kopf, mit dem jede gebückt ins Haus eintreten mußte. Jede hatte auch etwas Sauerteig mitgebracht, den sie eigenhändig oben hinter den Thüreingang festklebte. Diese Handlungen, deren Bedeutung die Jelladen selbst nicht anzugeben vermochten, sollten wohl Symbole dafür sein, daß die Braut von nun ab als Frau des Hauses in demselben für Brot und Wasser zu sorgen habe. Nachdem sie das gethan hatten, traten sie ins Haus ein. Die Thüre schloß sich hinter ihnen zu, und die Hochzeit war beendet.

journisierend auf und erteilte ihrem Vertreter dringende Instruktion behufs eventuellen Eingreifens zur Verhütung weiteren Blutvergießens.

**Berlin,** 30. Sept. Die „Kreuzztg.“ spricht sich mit voller Entschiedenheit gegen die Tabaksteuer aus, während sie sich für die Vörsen- und Weinsteuer erklärt, sowie für den Ersatz der Tabaksteuer durch die Biersteuer, wobei die bayerischen Bedenklichkeiten weichen müßten. Anscheinend ist dies die Stellung der Konserverativen zu den Steuerplänen.

**Riffingen,** 27. Sept. Bismarck's Abreise erfolgt am Samstag nach Friedrichsruh; sein Befinden ist zufriedenstellend. Prof. Schwenninger ist bereits abgereist.

**Hamburg,** 27. Sept. Von gestern morgen bis heute morgen sind 6 Neu-Erkrankungen an Cholera vorgekommen. In Altona kam eine Erkrankung vor.

**Hamburg,** 29. Sept. Hauptmann Weisenbürger aus Santos wurde als Gefangener hier eingeliefert. Er hatte vor längerer Zeit in Frankfurt 1 Mill. unterschlagen.

**Speier,** 29. Sept. Eine gestern hier stattgehabte Versammlung von Bürgermeistern der Tabak bauenden Orte in Baden, Hessen u. der Pfalz verlangte, falls Fabriksteuer angenommen werde, den Wegfall der Tabaksteuer, Beibehaltung des jetzigen Tabakzolls, stärkere Belastung der Cigarren als des Rauchtobaks, welcher aus inländischem Tabak entstehe.

**Neu-Ulm,** 27. Sept. Der Gefreite Anton Joas der 7. Compagnie des 12. Infanterieregiments, gebürtig von Bruch, hat gestern abend im Gange der Kaserne einen Selbstmordversuch gemacht indem er sich mit seinem Dienstgewehr in die rechte Brustseite schoß. Der ziemlich schwer Verletzte, der nach Mitteilung des „Uzg.“ a. s. Jurcht vor Strafe gehandelt, wurde in das Garnisonslazarett gebracht; sein Zustand hat sich heute etwas gebessert.

**Pforzheim,** 27. Sept. Einen unerfreulichen Geschehnis machte ein Mann während der Wandvertage im hiesigen Bezirke. Die Truppen lagen im Wivak. Ein Mann war von seiner Frau dorthin geschickt worden, ihrem Soldaten, der bei ihnen im Quartier lag, Pfannkuchen zu bringen. Doch das Geschick wollte es, daß der Marsch nicht gefunden wurde. Heimtragen wollte der Mann den Pfannkuchen nimmer und machte sich selbst daran. Da — was war das! — etwas Hartes kommt ihm zwischen die Zähne. Näher zugehört, entledigt sich ein Thaler seiner gebundenen Kleidung. Daheim soll der Mann dann auch gebaden haben.

In der sächsischen Stadt Wurzen kam dieser Tage ein Handwerksbursche in eine offene stehende Wohnung. Kein Mensch war anwesend, auf dem Tische aber standen Brot und Butter. Lange mochte der Handwerksbursche sein fettgeschmiertes Butterbrod bekommen haben; er nahm beides mit, hinterließ aber einen Zettel mit folgenden Zeilen: „Ein armer durchziehender Schmied hat aus Hunger Butter und Brot eingekauft, da er niemand in der Wohnung vorfand, der ihm auf seine Bitte dasselbe sonst gern gegeben hätte. Ihre Menschenfreundlichkeit werde ich mein Leben lang nie vergessen. Ich reise in der Richtung nach Leipzig. Friedrich St.“ — Der Mann hat entschieden Lebensart!

**Italien.** Rom, 27. Sept. Der König verlieh dem König von Württemberg den Annunziatenorden, als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle u. in Anerkennung des dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthalts in Württemberg daselbst bereiteten Empfanges.

**Oesterreich-Ungarn.** In Budapest war dieser Tage ein Mann, der Sattlermeister Lehogy, in der Lage, sich einen seltenen Genuß zu gönnen. Lehogy war urplötzlich aus seiner Wohnung verschwunden; die Hausmeisterin wußte nicht zu sagen, wo er hingekommen war, aber als eine Woche später aus der Donau ein Leichnam gezogen wurde, glaubte die Polizei, nach der Personalsbeschreibung der Hausmeisterin, in der Leiche den armen Sattler Lehogy zu erkennen. Für Sonn-

tag nachmittags wurde das Leichenbegängnis anberaumt, was dann auch in feierlichster Weise stattfand. Nach Beendigung der Zeremonie erschien plötzlich unter der Trauerverammlung der toeben begrabene Lehogy, wie er lebte u. lebte. Er war wegen einer Arbeit nach Szegedin gefahren, dieselbe zog sich dort von Tag zu Tag in die Länge, so daß er die Hausmeisterin, die sein Verschwinden zur Anzeige gebracht hat, nicht verständigen konnte. Als er Sonntag in Budapest eintraf, erfuhr er von dem Leichenbegängnisse, das man ihm veranstalten wollte, und er wohnte demselben bei, um zu erfahren, wer ihm wohl das letzte Geleit geben werde.

**Griechenland.**

**Athen,** 28. Sept. In Dikfos, einer verschütteten Stadt bei Laurion, wurden wohlhaltene Häuser, Mauern und ganze Straßen aufgefunden. Die Entdeckung erregt großes Aufsehen.

**Schweden & Norwegen.**

**Stockholm,** 27. Sept. An den Clentierjagden in Gunneberg nahmen außer Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm der Kronprinz Gustav Karl teil. Ferner sind zu den Jagden eingeladen der deutsche Gesandte Graf Sebel und die übrigen Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie der französische, italienische und amerikanische Gesandte. Im Ganzen wird die Jagdgesellschaft aus 44 Personen bestehen.

**Süd-Amerika.**

**Buenos-Ayres,** 28. Sept. Die Torpedoboote der Insurgenten griffen die Regierungsflotte an, wurden jedoch unter großen Verlust zurückgeschlagen. Fünf Offiziere wurden getödtet und der größte Teil der Insurgenten gefangen genommen. General Roca leitete selbst die Operationen gegen die Insurgenten.

Von der Revolution in Argentinien wird aus Buenos Ayres gemeldet: Die Aufständischen nahmen das alte Panzerschiff „Rosario“ weg und fuhrten mit demselben stromaufwärts bis Rosario, wo sich das Zentrum des Aufstandes befindet. Die Regierung schickte einen Kreuzer und zwei Torpedoboote zur Verfolgung ab. Die Generale Devalle und Arredondo marschieren gegen die Aufständischen in den Provinzen Cordoba, San Luis und Tucuman. Die Truppen von Entrerios und Buenos Ayres konzentrieren sich vor Rosario.

**Afien.**

**Yokohama,** 27. Sept. Durch eine starke Ueberschwemmung wurden in Odishur mehrere tausend Häuser zerstört. Zahlreiche Familien sind obdachlos. 50 Personen wurden durch den Einsturz der Häuser getödtet; der Howdwanja-Tempel wurde durch Feuer zerstört.

**Bangkok,** 30. Sept. Es verlautet, Frankreich sei im Begriff, die Insel Semis im Golf von Siam an Rußland als Kohlenstation abzutreten.

**Verschiedenes.**

Von folgendem Manöveridyll weiß das in Kolmar i. E. liegende Jäger-Bataillon zu erzählen. Als die Quartiermacher in dem elstfischen Dorfe Friedheim eintrafen und das baldige Nahen der Truppen meldeten, wurde es den Müttern um ihre Töchter angst und bange, und sie beschloßen, um jeglichem Unglück vorzubeugen, alle heiratsfähigen Mädchen einzusperrn. Und so warb's auch gemacht. Vier Tage lang, so lange das Bataillon in Friedheim lag, waren alle Mädchen des Dorfes im Schulhause hinter Schloß und Riegel. Dann dieser energischen Maßregel der Mütter sei denn auch alles gut abgelaufen.

**Dorfer der Freundschaft.** „Aber sagen Sie, lieber Freund, so jung und fast alle Zähne schon verloren? Das ist wohl ein Erbsfehler?“ „Ach nein — im Gegenteile! Ich hatte aber einen guten Freund, der war Zahnarzt. Nun ging es ihm aber so traurig und da dachte ich, dem armen Kerl muß geholfen werden, und ließ mir von Zeit zu Zeit ein paar Zähne von ihm ausziehen.“  
**Ein Schelling, der sich zu helfen weiß.** Ein Farmer in Nebraska schickte eines seiner Pferde in das nahe gelegene Städtchen zur Schmelde, um es beschlagen zu lassen. Der Schmied, welcher sich

eine große Auswahl von Hufeisen vorrätig hielt, war zufällig nicht zu Hause und nur sein Lehrling in der Schmiede anwesend. Dieser konnte jedoch kein passendes Hufeisen finden und verstand nicht, eines der vorrätigen heranzuschicken. Kurz entschlossen sandte er daher das Pferd seinem Besitzer zurück, indem er dem Ueberbringer folgende schriftliche Mitteilung mitgab: „Dieser Gaul paßt nicht zu unseren Hufeisen.“

**Gehellt.** „Nun, wie geht es heute mit dem Herzfloßen Ihrer Tochter?“ — „Alles vorüber, lieber Doktor — Er hat heute Morgen um sie angehalten!“

**Die Revanche.** Städter: „Ei der Taufend, ein ganzes Schwein bringt Ihr mir!“ — Bauer: „Freilich, Herr Wetter, für das schöne Gedicht, das Sie uns zur silbernen Hochzeit g'macht haben, wollten wir uns doch entsprechend revanchiren!“

**Wein und Obstpreise.**

**Klein,** 28. Sept. Verkäufe zu 50 bis 52 M pro 1 Hekt. Rotwein. Gewicht nach Dechste 82 bis 95.

**Brackenheim,** 27. Sept. Verkauft zu 130 und 132 M pro 3 Hekt.  
**Hessigheim,** 28. Sept. Lese in vollem Gang. Noch kein Kauf; meheres verfloßt. Erzeugnis 1800 Hekt. Vom 1. Oktober ab täglich dreimal Postfahrten von und zur Station Hessigheim.

**Erligheim,** 27. Sept. Bis heute sind bereits drei Viertel des Gesamtertrags verkauft. Preise für schwarzes Gewächs 125—135 M, für gemischtes Gewächs 115—125 M per 3 Hektoliter.

**Mundelsheim,** 27. Sept. Einige Käufe rotes Frühgewächs zu 135—138 M, gutes Mittelgewächs zu 143 M für 3 Hektoliter.

**Erier,** 24. Sept. Die Lese an der Obermozel ist im vollen Gange. Der Ausfall befriedigt sowohl in Bezug auf Qualität und Quantität außerordentlich. Dahingegen zeigt sich noch wenig Kauflust. Wegen Mangel an Fässern würde der Winger gern die Trauben oder den Most verkaufen. Ein Abschluß von

18 Fudern (800 L.) Most erzielte einen Preis von 300 M pro Fuder.

**Seilbrunn,** 26. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst auf 3.30 bis 3.50 M, bei Äpfeln auf 3.50 bis 3.80 M, bei Birnen auf 3.30 bis 3.50 M, bei gebröckeltem Obst auf 4.50 bis 6 M; bei gelben Kartoffeln auf 2 bis 2.30 M, bei Wurkkartoffeln auf 2.40 bis 2.50 M per Ztr. — 100 Stück Kraut 20 bis 22 M.

**Ca. 6000 Stück Seidenstoffe** — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Porto- und Feuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.  
**G. Henssberg's Seidenfabrik** (k. k. Hofl.), Zürich.

**Bekanntmachungen.**

**A. Oberamt Schorndorf. Schlächtereianlage.**

Der Wegger Johann Georg Steiner in Handersbrunn beabsichtigt auf der Rückseite seines an der Straße von Schorndorf nach Weßheim gelegenen Wohnhauses Nr. 16 eine Schlächtereianlage einzurichten. Einwendungen gegen dieses Unternehmen können binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne aufstiegen, angebracht werden. Nach Ablauf der Frist sind Einwendungen ausgeschlossen. Schorndorf, den 2. Oktober.

**A. Oberamt. Kinkelbach.**

**Gras- & Streu-Verkauf.** Mittwoch den 4. Oktober cr. von abends 4 Uhr an.

wird der Gras- und Streu-Vertrag vom Holzberg (ehemal. Viehweide und vor der Ebene) je auf dem Plage verkauft. Zusammenkunft unten an der Viehweide. Auswärtige Käufer sind zugelassen. Schorndorf, 27. Sept. 1893.

**Stadtpflege.**

Nächsten Freitag den 6. Oktober d. J., mittags 1 Uhr, wird bei Bäcker Jdler hier

**1 Pferd, Rappwallach,**

im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser

**Winterbach.**

**Die Weinlese** beginnt hier am

**Mittwoch den 4. t. Mts.** und kann sofort Wein gefast werden. Qualität vorzüglich. Käufer werden freundlichst eingeladen. Den 29. Septbr. 1893. Schultheiß Fischer.

**Beutelsbach.**

**Herbst-Anzeige** Die allgemeine Weinlese beginnt hier am nächsten

**Mittwoch den 4. Oktober.** Das Erzeugnis wird zu 1500 hl geschägt. Käufer werden mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß die Qualität eine vorzügliche zu werden verspricht. Den 28. September 1893. Schultheiß Schlör.

**Schorndorf.**

**Guter neuer Rot- & Weißwein** ist zu haben bei Hospitalpfleger Rommel.

**Schornbach. Herbstanzeige.** Die Weinlese beginnt hier am **Mittwoch den 4. Oktober ds. Js.** und kann schon Ende dieser Woche neuer Wein gefast werden. Die Qualität verpflichtet vorzüglich zu werden, indem die Weinberge durchaus gesund und schön belaubt sind. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen. Den 2. Oktober 1893. Gemeinderat. Vorstand: Beutel.

**Die Weinlese** beginnt hier am nächsten **Dienstag den 3. Oktober** und kann nach einigen Tagen Wein gefast werden. Das zu ca. 5—600 hl geschägt Ertragnis ist bei dem schönen Stand der Trauben in recht guter Qualität. Käufer sind freundlichst eingeladen. Den 27. September 1893. Schultheiß Friege.

**Haushaltungsschule Langenau.** (Eisenbahnstation von Ulm nach Aalen.) Beginn des Winterkurses am 24. Okt. mit Dauer bis Ende März. Gründliche Vorbereitung konfirmerter Töchter zur Führung eines einfachen guten Haushalts, einschließlich der wichtigsten Handarbeiten und Fortbildungsfächer. Billige Kostenberechnung. Anmeldungen und Anfragen an den Unterzeichneten. Langenau, 26. September 1893. Der Vorstand: Stadtschultheiß Gaug.

**Thomasmehl & Mehl,** besonders auch für Herbstfaat zu empfehlen, ist stets am Lager. Carl F. Maier a. Th.

**Trauer-Anzeige.** Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß mein l. Mann **Joseph Knapp,** langjähriger Briefträger, heute vormittag nach 10 Uhr nach längerem Leiden in einem Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung, Mittwoch nachmittags 3 Uhr. Es wird gebeten, dies statt besonderen Anjagens entgegen nehmen zu wollen. Schorndorf, den 2. Oktober 1893. Die trauernde Witwe: **Fr. Knapp, geb. Strählen.**



